

## Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

Nachfolgend berichten wir über eine wissenschaftliche **Studie mit zwei Testreihen**, beinhaltend Meridiandiagnostik (System Prognos™) und Segmentardiagnostik (System AMSAT-HC®), bezüglich der biologisch-energetischen Wirkungen von mit dem Gerät **CLINWATER T10** behandeltem Leitungswasser.

In den Testungen wurde die Klärung von vier Fragestellungen angestrebt:

1. Beurteilung der biologisch-energetischen Wirkung mittels Meridiandiagnostik im Vergleich von Leitungswasser vor Anbringen des Geräts und nach 1-wöchiger Einwirkungszeit des Gerätes.
2. Beurteilung der biologisch-informativischen Wirkung mittels Meridiandiagnostik im Vergleich von Leitungswasser vor Anbringen des Geräts und nach 1-wöchiger Einwirkungszeit des Gerätes.
3. Beurteilung der biologisch-funktionellen Wirkung mittels Segmentardiagnostik im Vergleich von Leitungswasser vor Anbringen des Geräts und nach 1-wöchiger Einwirkungszeit des Gerätes
4. Beurteilung der biologisch-kolloidalen Wirkung mittels Segmentardiagnostik im Vergleich von Leitungswasser vor Anbringen des Geräts und nach 1-wöchiger Einwirkungszeit des Gerätes

**Probanden:** fünf (randomisiert bezüglich Geschlecht und Alter)

**Zeitraum der Untersuchungen:** November 2005

**Ort der Testreihe:** Holistic DiagCenter®, Irschenberg

**Produkt:** Ein blaues Kästchen mit Namen **CLINWATER T10**, das im Keller an der Wand neben der Zuleitung des Leitungswassers lokalisiert und mittels eines Kabels mit dem Wasserrohr leitend verbunden wird.

## Methoden:

### Meridiandiagnostik (System „Prognos“)

Es handelt sich um Hautwiderstandsmessungen an 24 Meridianpunkten, mit Mittelwertbildung und Vergleich des neuen Mittelwerts mit dem des direkt vorangegangenen Tests als Veränderung des **Energiestatus**. Zusätzlich Berechnung der Änderung des **Informationsstatus** als Reziprokwert der jeweiligen Streuung ("Harmonie") der 24 Werte. Es werden die Anfangs- bzw. Endpunkte (Ting-Punkte) der 12 klassischen TCM (traditionelle chinesische Medizin) verwendet, rechts und links = 24. Sie befinden sich 3 mm neben den Eckfalzen der Finger- bzw. Fußnägel und sind somit nicht zu verfehlen.

Die zugrunde liegende Theorie besagt, dass der Mittelwert des Widerstands der 24 Meridiane dem Status der Körperenergie entspricht, d.h. der TCM-Auffassung der Lebensenergie. Da Widerstand und Energie indirekt proportional sind, wird der Ohm-Wert umgerechnet in seinen Reziprokwert, welcher der **Leitfähigkeit** entspricht und somit der Energie direkt proportional ist.

Der von einer gerade abgelaufenen Messung zurückgelassene Wert stellt den Basiswert für die direkt darauf folgende nächste Messung dar, deren Veränderung in % angegeben wird. Anstiege des Leitwerts um mehr als 7 % gelten als Bejahung, Abfälle um mehr als 7 % als Verneinung, der Neutralbereich liegt somit zwischen + und - 7 %. Es handelt sich um ein trinär-quantitatives System.

Die Meridiandiagnostik arbeitet auf den Ebenen von Energie und Information (~ Harmonie). Sie beinhaltet die vegetativen bzw. **autonomen Regulationen** der Körpersysteme. Die Summe von Energie und Information wird als dritter Parameter herangezogen, mit der Bezeichnung "Gesamtbilanz".

Die Meridiandiagnostik ist sensibel und daher für den **Test von Stoffen** gut geeignet. Dazu müssen die Mittel nicht eingenommen werden, sondern werden in die linke Hand gegeben. Dieses Verfahren heißt "virtuelle Therapiesimulation" und kann die Reiz-Reaktions-Art des Organismus bei einer allfällig folgenden Einnahme prognostizieren.

01.12.2005

# Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

1.

## Segmentardiagnostik (System AMSAT-HC®)

Es handelt sich um **Volumenwiderstandsmessungen** über 6 flächige Hautelektroden und 22 Kanäle/Segmente, mit Mittelwertbildung und Vergleich des neuen Mittelwerts mit dem des direkt vorangegangenen Tests. Berechnung der Veränderung in %.

Während meridiandiagnostisch die Leitfähigkeiten der Meridiane gemessen werden, sind es hier anatomisch definierte Segmente des Körpers. Durch Überlagerungen der Segmente ergeben sich 67 differenzierbare Organe bzw. Strukturen des Körpers, deren Funktionsfähigkeiten quantitativ angegeben werden bezüglich ihrer Hyper- und Hypoabweichungen von der individuellen Norm. Die **Leitfähigkeit** entspricht der **Funktionsfähigkeit**.

Die Segmentardiagnostik arbeitet auf den Ebenen von **Soma/Physis** und **Psyche**, da die somatische Detektion vom Körper selbst im Sinne einer Psychosomatik erweitert wird und die Stirnelektroden die Frontalhirne mit erfassen. Das Testprinzip ist damit einerseits stabil und andererseits sensibel auch gegenüber Wellen und Strahlen aller Art. Es werden folgende Kriterien der Beurteilung unterschieden: 1) "Basis" = Funktionsstatus, 2) "Sol-Gel-Zustand" = Verhältnis der positiv oder negativ geladenen **Kolloide** (Elektrolyte) im Mesenchym (Matrix, Grundsubstanz, aktives Bindegewebe), 3) die rechnerische Summe von beiden Werten = "Risiko".

Die Grundlage der Bestimmung des Kolloid-Verhältnisses ist die unterschiedliche Laufzeit der Elektrolyte zu ihrer jeweilig entgegengesetzt geladenen Elektrode. Die W<sup>-</sup>-Ionen sind die kleinsten, sie wandern am schnellsten und zur Negativelektrode, sie repräsentieren die wässrige Phase = das **Sol**. Die OW-Ionen (und andere) mit Elektronenüberschuss sind größer, sie wandern langsamer und zur Positivelektrode, sie repräsentieren die höher visköse Phase = das **Gel**.

Die Ergebnisse dieser Kriterien werden als Säulen- und Kreisdiagramme dargestellt, zusätzlich als **topographische Bilder** des Körpers und als Listen mit Zahlenwerten. Ein Vorteil ist das direkte Erkennen der Befunde bezüglich Ausmaß und Lokalisation, ohne ein Umdenken-müssen von medizinisch unüblichen Begriffen zu Organen bzw. deren Funktionen.

01.12.2005

## 2. **Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10**

Anstiege des Leitfähigkeits-Mittelwerts um mehr als 1,8 % gelten als Bejahung, Abfälle um mehr als 1,8 % als Verneinung, der Neutralbereich liegt somit zwischen + und - 1,8 %. Somit ist es ein **trinär-quantitatives System** mit geringer Streuung und hoher Reproduzierbarkeit.

Zu beachten ist, dass nach den Experimenten der Entwickler der Segmentardiagnostik (Bergsmann, Pflaum, Schimmel, Heim, et al.) der menschliche Körper nicht einem technischen Widerstand gleich zu setzen ist. Der Organismus und bereits seine Hülle, die Haut, sind Leiter und Isolatoren bzw. Dielektrika zugleich, mit unterschiedlichsten Ionen als Ladungsträger, mit induktivem und kapazitivem Widerstand versehen. Von daher sind Schlussfolgerungen von der Elektrotechnik auf den Körper schwerlich möglich und nur erlaubt, wenn **intrakorporale Messungen** (wie sie mittels „Prognos“ und AMSAT-HC® stattfinden) diese bestätigen. Beide angewandten Diagnose-Methoden ergänzen sich in idealer Weise.

### **Vorbereitung** der Probanden:

Provokation mittels Laser-Pointer (30 sec auf den Punkt Gov. 20 als höchsten Punkt des Körpers) oder pulsierendem Magnetfeld, anschließend Durchführung einer Übung zur Synchronisation des Gehirns. Die Begründung dafür ist, dass gegenwärtig im Zeitalter des Elektro-Smogs viele Menschen sich zeitweise oder andauernd im Zustand des **"Switching"** befinden, wodurch die Anteile des Gehirns dissoziiert, fragmentiert bzw. desynchronisiert sind. Ein fragmentiertes Gehirn befindet sich im Zustand der Disharmonie (~ Desinformation), was bis hin zum Chaos (Gauss-Verteilung in der Häufigkeitsverteilung biologischer Daten) gehen kann.

Dies bewirkt bei Testmethoden, die das Gehirn mit einbeziehen, falsche oder paradoxe Ergebnisse, da das zentrale Nervensystem (wie auch das Immunsystem) als Folge der Widerstreite von Verstand (vor allem: Großhirnrinde links) einerseits und Gefühlen und Affekten (z.B. Mittelhirn) andererseits nicht mehr beurteilen kann, was für den Menschen gut und was für ihn schädlich ist. Die Übung der **Synchronisation** bewirkt zumeist - nicht immer - eine Defragmentierung. Der Verdacht auf eine Entsynchronisation tritt auf, wenn die Ergebnisse von Tests irrational sind (z.B. Bejahen einer Elektrosmog-Exposition, Ablehnen eines Schutzmediums). Nach erfolgreicher Synchronisation normalisieren sich solche Ergebnisse.

## 5. **Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10**

### **Versuchsablauf:**

#### **Anmerkungen:**

Die Tests fanden als **einfache Blindversuche** statt, da die Probanden nicht sehen konnten, welches Wasser jeweils an ihnen getestet wurde. Die Wässer waren mit Buchstaben A bzw. B gekennzeichnet.

Die Reihenfolge der Versuchsablaufpunkte 3-4 bzw. 5-6 wurde randomisiert, damit keine Variante einen Vorteil haben konnte.

Das Leitungswasser ohne **CLINWATER T10** wurde vor Anbringen des Geräts entnommen und über eine Woche kühl und dunkel gelagert. Dem Gerät **CLINWATER T10** wurde eine Einwirkzeit von 1 Woche gegeben, anschließend wurde erneut Leitungswasser entnommen (jeweils in der Küche).

#### **Zur Meridiandiagnostik:**

1. Basismessung
2. Vorbereitung des Probanden, evtl. verschiedene andere Messungen
3. Messung mit einem der Wässer in der linken Hand
4. Messung mit dem anderen Wasser in der linken Hand
5. Messung nach Trinken von 0,02 Liter eines der Wässer
6. Messung nach Trinken von 0,02 Liter des anderen Wassers
7. evtl. Verlaufsmessungen

#### **Zur Segmentardiagnostik:**

1. Basismessung
2. Vorbereitung des Probanden, evtl. verschiedene andere Messungen
3. Messung mit einem der Wässer in der linken Hand
4. Messung mit dem anderen Wasser in der linken Hand
5. Messung nach Trinken von 0,02 Liter eines der Wässer
6. Messung nach Trinken von 0,02 Liter des anderen Wassers
7. evtl. Verlaufsmessungen

01.12.2005

# Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

## Ergebnisse:

### Thema 1: Meridiandiagnostik:

Codierung der Messungen in den Tabellen:

3. Vergleich der Veränderungen durch unbehandeltes Leitungswasser in der linken Hand
4. Vergleich der Veränderungen durch behandeltes Leitungswasser in der linken Hand
5. Vergleich der Veränderungen durch unbehandeltes Leitungswasser nach Trinken
6. Vergleich der Veränderungen durch behandeltes Leitungswasser nach Trinken

Tabelle 1

Veränderungen des Energiestatus				
Tests	3	4	5	6
Proband 1 (w, 43)	- 9	+ 16	- 14	+13
Proband 2 (m, 59)	+6	+2	- 15	+3
Proband 3 (m, 24)	- 3	- 1	- 12	+2
Proband 4 (w, 62)	- 9	+ 2	- 10	+ 5
Proband 5 (m, 53)	- 2	- 6	- 14	- 1
<b>Mittelwerte</b>	<b>- 3,4</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>- 13,0</b>	<b>+ 4,4</b>
<b>Mittelwerte bereinigt</b>	<b>- 4,7</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>- 13,3</b>	<b>+ 3,3</b>
<b>Standardabweichungen</b>	<b>6,2</b>	<b>8,2</b>	<b>2,0</b>	<b>5,2</b>
<b>Zahl positiver Reaktionen</b>	0	1	0	1
<b>Zahl neutraler Reaktionen</b>	3	4	0	4
<b>Zahl negativer Reaktionen</b>	2	0	5	0

## Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

### Anmerkungen:

*Energieveränderungen* = Prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit des Meridiannetzes im Vergleich zur vorangegangenen Messung,

*Informationsveränderungen* = Prozentuale Veränderung des Reziprokwerts der Streuung der 24 Messwerte (auch "Harmonie" genannt) im Vergleich zur vorangegangenen Messung (davon 1/3 zum Zweck der gleichmäßigen Gewichtung, da die Information 3-fach stärker variiert als die Energie),

*Gesamtbilanz* = Energieveränderung + Informationsveränderung.

*Mittelwerte bereinigt* = Elimination des jeweils höchsten und des tiefsten Wertes.

### **Statistische Auswertung der Tabelle 1:**

Nach Student's t-Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = G 0, SO = G 7 %)

Energieveränderungen	3 vs. 4:	p < 0,1
Energieveränderungen	5 vs. 6:	p < 0,05
Energieveränderungen	3 vs. Neutralgruppe:	n. s.
Energieveränderungen	4 vs. Neutralgruppe:	n. s.
Energieveränderungen	5 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05
Energieveränderungen	6 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1

90.  
**Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10**

**Tabelle 2**

<b>Veränderungen des Informationsstatus</b>				
<b>Tests</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Proband 1	- 6	+13	- 27	+8
Proband 2	+4	+ 10	- 47	+16
Proband 3	- 5	+8	- 31	+5
Proband 4	- 14	+7	- 16	+3
Proband 5	- 4	- 5	- 15	+4
<b>Mittelwerte</b>	<b>- 5,0</b>	<b>+ 6,6</b>	<b>- 24,4</b>	<b>+ 7,2</b>
<b>Mittelwerte bereinigt</b>	<b>- 5,0</b>	<b>+ 8,3</b>	<b>- 24,7</b>	<b>+ 5,7</b>
<b>Standardabweichungen</b>	<b>6,4</b>	<b>6,9</b>	<b>13,2</b>	<b>5,3</b>
<b>Zahl positiver Reaktionen</b>	0	4	0	2
<b>Zahl neutraler Reaktionen</b>	3	1	0	3
<b>Zahl negativer Reaktionen</b>	2	0	5	0

**Statistische Auswertung der Tabelle 2:**

Nach Student's t- Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = G 0, SO = G 5 %)

Informationsveränderungen	3 vs. 4:	p < 0,05
Informationsveränderungen	5 vs. 6:	p < 0,01
Informationsveränderungen	3 vs. Neutralgruppe :	p < 0,1
Informationsveränderungen	4 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Informationsveränderungen	5 vs. Neutralgruppe:	p < 0,01
Informationsveränderungen	6 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1



12.  
**Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10**

**Tabelle 3**

<b>Veränderungen der Gesamtbilanz</b>				
<b>Tests</b>	3	4	5	6
Proband 1	- 15	+ 29	- 41	+ 21
Proband 2	+ 10	+ 12	- 62	+ 19
Proband 3	- 8	+7	- 43	+7
Proband 4	- 23	+9	- 26	+8
Proband 5	- 6	-11	- 29	+3
<b>Mittelwerte</b>	- 8,4	+ 9,2	- 37,4	+ 11,6
<b>Mittelwerte bereinigt</b>	- 9,7	+ 9,3	- 38,0	+ 9,0
<b>Standardabweichungen</b>	6,3	7,8	9,1	5,4
<b>Zahl positiver Reaktionen</b>	0	1	0	2
<b>Zahl neutraler Reaktionen</b>	3	4	0	3
<b>Zahl negativer Reaktionen</b>	2	0	5	0

**Statistische Auswertung der Tabelle 3:**

Nach Student's t- Test bestehen folgende signifikante Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe: MW = G O, SD = G 12 %)

Gesamtbilanzveränderungen	3 vs. 4:	p < 0,05
Gesamtbilanzveränderungen	5 vs. 6:	P < 0,005
Informationsveränderungen	3 vs. Neutralgruppe :	p < 0,1
Informationsveränderungen	4 vs. Neutralgruppe:	p < 0,1
Informationsveränderungen	5 vs. Neutralgruppe:	p < 0,01
Informationsveränderungen	6 vs. Neutralgruppe:	p < 0,05

01.12.2005

14.  
**Energiemedizinisches Gutachten über das Wassengerät CLINWATER T10**

**Interpretation der Tabellen 1, 2 und 3:**

**Energie:**

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen Test leicht negativ, allerdings im realen Test stark negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell leicht positiv, real mäßiggradig positiv.

**Information:**

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen Test mäßiggradig negativ, allerdings im realen Test stark negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell und real gleichermaßen mäßiggradig positiv.

**Gesamtbilanz:**

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen Test mäßiggradig negativ, allerdings im realen Test sehr stark negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell und real gleichermaßen mittelgradig positiv.

Demnach sind die Effekte durch das Trinken erheblich ausgeprägter als im nur virtuellen Test.